

## Altersheim Sunnsyta ist auf gutem Weg

**NIEDERRIED Ein neues Logo, neue Berufskleidung des Teams und erfreuliche Finanzen des Altersheims Sunnsyta Ringgenberg waren Themen an der 74. ordentlichen Delegiertenversammlung des Gemeindeverbands Altersheim Sunnsyta.**

«Der Mensch ist grundsätzlich ein Herdentier. Gemeinsam kann man viel mehr bewegen als alleine – so funktioniert es auch in der Arbeitswelt», sagte Präsidentin Susanne Hartmann in ihrem Jahresbericht. An der 74. ordentlichen Delegiertenversammlung des Gemeindeverbands Altersheim Sunnsyta Ringgenberg nahmen 13 Stimmberechtigte (von 19) teil und winkten sämtliche Geschäfte diskussionslos durch.

Heimleiter Hans Beer berichtete über die schwierige Zeit im Jahr 2015, als die Heimbewohner, einige Angehörige und Mitarbeiter vom Norovirus heimgesucht wurden. Beer: «Alle haben sich gegenseitig unterstützt und geholfen – eine grossartige Leistung.» Die Mitarbeiterinnen Regula Okoli, Ruth Seiler und Christine Fischer haben das Fähigkeitszeugnis als Fachfrauen Gesundheit erworben. Ebenso berichtete Hans Beer, dass die Sunnsyta im Jahr 2016 erneut für die Auszeichnung Thuner Sozialstern nominiert sei. Im 2015 ging das Heim leer aus. «Wir geben aber nicht auf!», so Beer.

Im April 2015 wurde die neue Berufswäsche in Pastelltönen

für die 85 Mitarbeitenden in der Sunnsyta eingeführt – mit guten Rückmeldungen seitens der Bewohner. Beer stellte auch das neue Sunnsyta-Logo vor, in welchem eine Sonne und das Wasser des Brienersees in stilisierter Form dargestellt sind. Zudem berichtete der Heimleiter von Ausflügen der Bewohner oder von spontanen Anlässen wie etwa dem Lindenblütenverlesen und dem Teemachen daraus. Heimleiter Hans Beer: «Es ist wichtig, dass man sich die Zeit dafür nimmt.»

### Plus statt Minus

Erfreulich sieht es bei den Finanzen des Heims aus, dessen grösster Posten die Personalkosten sind. Der Aufwand im Jahr 2015 betrug 5 153 172 Franken, man erzielte einen Ertragsüberschuss von 20 852 Franken anstatt des budgetierten Verlusts von 20 000 Franken. Das Eigenkapital beträgt nun 246 068 Franken; der Spendenfonds verfügt nun über 492 486 Franken.

Neu ist die Sunnsyta nun auch Minergie-zertifiziert und erhielt dafür kantonale Fördergelder im Betrag von 136 575 Franken. Im neuen Organisationsreglement wurden die Kompetenzen des Vorstands auf bis zu 100 000 Franken für nicht budgetierte Ausgaben festgesetzt. Per Ende 2015 lebten 51 Bewohner im Heim. Der Anlass klang mit einem von der Gemeinde Niederried gespendeten Apéro aus. *Monika Hartig*